

Zeitschrift:	Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero
Herausgeber:	Schweizerische Heraldische Gesellschaft
Band:	17 (1903)
Heft:	1
Rubrik:	Gesellschaftschronik = Chronique de la Société Suisse d'Héraldique

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

durch das Ausleihen der Handschriften an Klöster und Geistliche ein grosses Verdienst erwarb. Das erhaltene Verzeichnis der Bücher gibt ein interessantes Bild über den weiten Kreis mittelalterlicher Bildung und eine Übersicht der dem Bischof zufallenden Einkünfte von 52 Pfründen mit 2798 Pfund den Einblick in die reichen Einnahmen der Kirchenfürsten. *P. G.*

P. Odilo Ringholz, Geschichte des fürstlichen Benediktinerstiftes U. I. F. von Einsiedeln, Benziger & Co. A.-G. 1902.

Keine Stadt oder Landschaft der Schweiz hat bis jetzt das Glück gehabt, in einer so monumentalen Monographie geschildert zu werden, wie das alt-ehrwürdige Stift Einsiedeln. Wenn wir auch an dieser Stelle diese Veröffentlichung rühmen, so geschieht dies um die Freunde von Heraldik, Sphragistik und Diplomatik darauf hinzuweisen. Dieselben werden in dem prächtig ausgestatteten Werk eine Fülle von merkwürdigen, grossenteils unedierten Abbildungen finden, die in mustergültiger Weise nach den vom Verfasser ausgesuchten Originalen sind hergestellt worden. Erwähnt seien hier die Siegel der Äbte und des Stifts von Einsiedeln, der Pröpste von Fahr, von Äbten von Pfävers, Äbtissinnen von Säckingen, Steinmetzzeichen heraldischen Charakters, Miniaturen, Glasgemälde. Unsere Leser wird besonders interessieren das prächtige Siegel des Pfalzgrafen und Dekans A. v. Bonstetten, dessen Wappenbriefe in dieser Zeitschrift schon mehrfach sind berührt worden.

Calendrier heraldique Vaudois, II^e année 1903*. Auch dies Jahr haben sich unsere Waadtländer Kollegen zur Herausgabe eines heraldischen Kalenders zusammen getan. Derselbe zeigt auf dem Titelblatt das Marmorgrab des Otho v. Granson im Chor der Kathedrale von Lausanne, auf den folgenden Blättern finden wir die eidgenössische und waadtländische Flagge (erstere leider nicht mit der historischen Kreuzesform), ferner Wappen der Grafen von Savoyen, der Dynasten von Mont, die Schilde der vier „guten“ Städte: Moudon, Yverdon, Morges und Nyon, die Wappen des Bistums Lausanne, der Grafen von Greierz und von Romont, der Städte und Flecken Rolle, Aigle, Orbe und Echallens. Wir freuen uns über diese Publikation; sie bezeichnet einen Fortschritt gegenüber dem Vorjahr, indem sie einige sehr stilvolle und einfach-vornehme Kompositionen enthält, wie z. B. ein Blick auf die Zeichnungen von Th. Cornaz und F. Th. Dubois lehrt.

Gesellschaftschronik.

CHRONIQUE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE D'HÉRALDIQUE.

11. Generalversammlung, 19./20. Oktober in Stans.

Die Beteiligung war infolge der schlechten Witterungsaussichten wenig zahlreich. Nur 18 Mitglieder fanden sich ein, um die von Dr. Durrer und einigen Freunden

* Payot & Cie, Editeurs, Lausanne.

veranstaltete heraldische Ausstellung, die Schätze des Museums, die Sehenswürdigkeiten im Rathause und in der Kirche zu besichtigen. Im Museum empfing Herr Landammann Wyrsch die Gesellschaft, um die Führung durch die neu geordnete Sammlung zu übernehmen. Die heraldische Ausstellung im Stanserhof enthielt ausser einer Menge von Lokalaltermütern, Fahnenbildern, Siegelstempeln einen venezianischen Wappenbrief von 1583 für Ulrich von Matt, eine Ernennungsurkunde zum eques auratus (vom goldenen Sporn) für Leontin Kaiser 1704, einen päpstlichen Fahnenbrief für den Stand Nidwalden und die prächtige Siegelsammlung in Federzeichnung von Dr. Durrer.

In der Vorstandssitzung wurde beschlossen, den Beitrag für das genealogische Handbuch wegen der Regulierung der Finanzlage auf Fr. 500 inklusive Tafeln zu beantragen.

Die Generalversammlung begann um 7 Uhr im grossen Saale des Stanserhofs. Der Präsident begrüsste die Anwesenden und bemerkte einleitend, dass der festgesetzte Versammlungsort in letzter Stunde habe fallen gelassen werden müssen und sich die Mitglieder in Stans anerboten hätten, die Vorbereitungen zu übernehmen. Er verliest darauf den Jahresbericht, gedenkt der durch den Tod der Gesellschaft entrissenen Mitglieder, M. Alfred Meli-Lupi in Genf, eines eifrigen Freundes der Heraldik, der beiden korrespondierenden Mitglieder, der Herren Kanzleirat Maximilian Gritzner in Berlin und des Cavaliere Domenico Contigliozi in Rom. Gritzner gilt als einer der ersten Publizisten auf heraldisch-genealogischem Gebiete, dessen bedeutendere Arbeiten über die Ritterorden u. s. w. allgemein bekannt sein dürften und Contigliozi war Herausgeber des *Calendario d'oro*.

Im Laufe des Jahres sind 26 neue Mitglieder eingetreten.

Die Eingabe der Gesellschaft an den h. Bundesrat wegen der am Bundespalast angebrachten heraldischen Fehler ist durch das Departement des Innern in einem Schreiben vom 10. Dezember 1901 durch die Wiedergabe eines Gutachtens des leitenden Architekten, Prof. Auer, beantwortet worden, in welchem derselbe die goldenen Schildränder als technische Notwendigkeit bezeichnet, die Fehler an den Holzschnitzereien als beseitigt und die Anbringung eines falschen Wappens als Irrtum unsererseits ablehnt.

Ebenfalls auf die Verhandlungen der letztjährigen Generalversammlung Bezug nehmend, wird die Schenkung eines neuen Ex-libris für die Gesellschaftsbibliothek von unserm Mitgliede Kunstmaler Aloys Balmer in München angezeigt, unter der Bedingung, dasselbe an Stelle des vorherigen zu verwenden. Es wird dankend angenommen.

Die Tätigkeit der Gesellschaft beschränkte sich auf die Publikation des heraldischen Archivs und des genealogischen Handbuchs, deren Förderung den Herren Dr. Stückelberg in Zürich und Dr. Walther Merz in Aarau zu danken ist. Die erste Abteilung des geneal. Handbuchs „Fürsten und Grafen“ hat nun ihren Abschluss erreicht; die zweite beginnt mit den Freiherrn von Bechburg und Falkenstein.

Zum Schlusse macht der Präsident auf die Notwendigkeit eines Gesamt-Sachregisters des heraldischen Archivs aufmerksam; er greift auch die längst angeregte Publikation schweizerischer Wappenbücher wieder auf und betont ihre Wichtigkeit ganz besonders für diejenigen Kantone, in denen noch keine Vorarbeiten vorhanden sind. Er wendet sich an die jüngeren Herren der Gesellschaft mit dem Ersuchen um kräftige Mitarbeit an dem Wappenbuche der geistlichen Stifte und Klöster, an dem seit Jahren von den Herren Prof. v. Mülinen und Pfarrer Gerster gearbeitet wird.

Der Quästor, Herr Bezirksrichter Hess, gibt einen Überblick über die Rechnung des Jahres 1901, die wiederum, voraussichtlich aber zum letztenmal, mit einem Defizit abschliesst. Die Mehrausgaben für den genealog. Atlas und der Ankauf eines Manuskriptwappenbuches sind die Veranlassung gewesen. Dr. Stückelberg beantragt, den Verkauf des Wappenbuches an eine Bibliothek zu beschleunigen. Wird angenommen. Die Rechnung wird bestens verdankt und als Revisoren für 1902 die Herren Dr. August Burckhardt, Basel und Theodor Wirz, Sarnen gewählt.

Rechnungsauszug.

Einnahmen.

I. Übertrag	Fr. — —
II. Mitgliederbeiträge	„ 2110. —
III. Abonnenten	„ 960. —
IV. Verkauf von alten Jahrgängen	„ 165. 95
V. Zinsen	„ 25. 75
VI. Verschiedenes	„ 106. —
	Fr. 3367. 70

Ausgaben.

I. Zeitschrift	Fr. 2210. 15
II. Genealogischer Atlas (Siegeltafeln Fr. 276. 70)	„ 776. 70
III. Bibliothek	„ — —
IV. Verwaltung	„ 135. 93
V. Verschiedenes	„ 470. 77
	Fr. 3593. 55

Das dritte Traktandum: „Ernennung von Ehrenmitgliedern“ wird verschoben. — Für die genealogische Kommission referiert Dr. Durrer und fordert Fr. 500 Kredit für 1902 ohne die Herstellungskosten der Siegeltafeln. Nach längerer Diskussion wird beschlossen, einen Kredit von Fr. 500 inklusive Siegeltafeln zu bewilligen und behufs einheitlicher Rechnungsführung die Ausgabenbegleichung an den Quästor zu überweisen.

Dr. Stückelberg berichtet über den Stand der Bibliothek, die 108 gebundene Bücher, 400 Broschüren, 4 Mappen und 234 Ex-libris enthält. Er schlägt als Bibliothekar Herrn P. von Salis vor, der bis anhin freiwillig die mühsame Arbeit übernommen hatte und den Tauschverkehr mit den auswärtigen Gesellschaften leiten würde. Einstimmig gewählt. Eine Anregung des Herrn

Dubois, Lausanne, den französischen Teil der Bibliothek nach dorten abzugeben, wird in Anbetracht des an sich schon unbedeutenden Bestandes abgelehnt. Dagegen soll der Katalog kopiert werden.

Als Versammlungsort für 1903 wird Solothurn bestimmt, als Zeitpunkt ein Samstag und Sonntag in der ersten Jahreshälfte (Juni oder Juli).

Ein Vorschlag von Professor Max Huber wegen der neuesten heraldischen Abzeichen auf den Kappen der Bundesbahnangestellten und der Waggons wird dem Sekretär überwiesen. Schluss der Sitzung 8 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Den Vorträgen von Dr. Durrer über die Entwicklung des Unterwaldnerwappens, von Dr. Ernst Weydmann über die Schweizerische Siegelsammlung in Basel und Dr. Ernst Stückelberg über italienische Schildformen wohnte ein zahlreiches Publikum bei.

Am darauffolgenden Bankette, zu dem die h. Regierung von Nidwalden den Ehrenwein spendete, sprachen der Präsident Herr Jean Grellet und Herr Landammann Wyrsch.

Am folgenden Morgen führte ein Extrazug die Teilnehmer nach Engelberg. Bei wundervollem Wetter, das die Berge in frischgefallenem Schnee ergrünzen liess, wurde das Kloster unter Führung von H. Pater Ignaz Hess besucht. Die schönsten Stücke des Kirchenschatzes, Reliquiare, Paramente, Siegelstempel, eine reichhaltige Medaillensammlung und vor allem das berühmte Kreuz von Engelberg hatten in dem grossen Festsaal Aufstellung gefunden, wo der Herr Abt die Besucher begrüsste. In der Bibliothek lagen die Bücherschätze des Klosters, die seltene Folge von Miniaturen auf, deren wissenschaftliche Behandlung neuerdings von Dr. R. Durrer erfolgt ist. Nach dem Mittagessen in der Bierlalp, an dem die h. Regierung von Obwalden, vertreten durch Herrn Landammann Wirz, die gleiche Gastfreundlichkeit übte wie die Nidwaldner Herren, fuhr der Extrazug zeitig nach Stans zurück, um den auswärtigen Teilnehmern die Heimkehr am selben Abend zu ermöglichen. Die Versammlung bot wiederum in geselliger, wie in wissenschaftlicher Hinsicht reichen Genuss und es ist nur zu bedauern, dass die Bemühungen der Herren Dr. Durrer und Pater Ignaz Hess nicht einer grösseren Zahl von Mitgliedern zu Gute gekommen sind.

Basel, den 15. Dezember 1902.

Der Schreiber: Dr. Paul Ganz.

Nouveaux Membres:

Mr. Georges-Antoine Bridel, Editeur, Lausanne.

« le Dr. Prof. J. Larguier des Bancel, Rue de Bourg, Lausanne.

Hr. Dr. med. G. Simon, Bern.

« Wilhelm Schulthess, Verlagsbuchhändler, Stadelhoferstrasse 23, Zürich I.

« Eduard Ziegler, zum Pelikan, Pelikanstrasse 25, Zürich I.

« Fritz Vischer, Rittergasse 19, Basel.

« Dr. Hermann Stadlin, in Zug.

« Jacob Siegner, Riedstrasse 128, Appenzell.

« G. A. Ammann-Spiller, Seestrasse 61, Enge.

« W. Graf von Hallwyl, Stockholm.
